
Persistenter Identifier: 985862173_0030
Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1722
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/

hätte zugewiesene besondere Stellung zurückweisen zu sollen; das Lehrerkollegium sei gegen den Hannoverschen Einheitsschulverein, aber nicht gegen die auf die Einführung einer Einheitsschule überhaupt gerichteten Bestrebungen.

Dir. Dr. Friede beantragt Schluß der Generaldebatte.

Der Antrag wird angenommen.

Es folgt die Beratung über die Thesen.

Ref. läßt sich zunächst über den Zusammenhang seiner Thesen aus. Er fügt hinzu, daß auch deshalb, weil die militärischen Bildungsanstalten keinesfalls der Einheitsschule angeformt werden würden, die Unmöglichkeit einer Einheitsschule bestehen bleibe.

Dir. Dr. Hasper stimmt der 1. These des Ref. bei. Die pädagogischen und religiösen Grundlagen seien auf den Gymnasien und den Realgymnasien dieselben; er finde es aber für angemessen, daß die unterrichtlichen Grundlagen verschieden seien; es fördere dies einen interessanteren Verkehr; er wünsche nicht eine Uniformierung wie in Frankreich. Eine nationale Zerklüftung durch das Nebeneinanderbestehen verschiedener Arten höherer Schulen stellt er entschieden in Abrede.

Rektor Dr. Höhnen erklärt die in Frankreich bestehende Uniformierung der Bildung für einen Grund zur Einführung der Einheitsschule; gerade Frankreich sei national am festesten geeint.

These 1 des Ref. wird fast einstimmig (nur 3 Stimmen sind dagegen) angenommen.

Dir. Prof. Dr. Moller hat folgende These vorgeschlagen: „Der von dem Einheitsschulverein geltend gemachte Übelstand, daß unsere Jugend gegenwärtig viel zu früh vor die Frage der Berufswahl gestellt werde, wird von jenem überschätzt und würde außerdem durch die Einrichtung einer Einheitsschule nicht beseitigt werden.“ Er wünscht die Gründe gegen die Einheitsschule möglichst in die Thesen aufzunehmen. Ein Übergang von einer Anstalt auf die andere werde schwer in den oberen Klassen, diesen Übelstand aber bausche der Einheitsschulverein auf. Es werde eine mittlere Einheitsschule neben der höheren Einheitsschule gewünscht; da würde die Schwierigkeit des Überganges von einer Anstalt auf die andere eben auch wieder vorhanden sein.

Rektor Dr. Höhnen: Vom Gymnasium einer großen Stadt aus könne man die Frage nicht objektiv genug beurteilen. Für größere Städte sei das Bedürfnis einer Einheitsschule ein geringeres als für kleinere. Das Gymnasium stehe auf bevorzugter Stellung; aber die An-